

Einzelheit des Verbrechens entsinnen und sogar an die Züge des jungen Harrington war ihm eine schwache Erinnerung geblieben. Der Federhalter zum Beispiel stand in schlanker Lebendigkeit vor seinem geistigen Auge. Nur ein wichtiger Umstand entzog sich ihm. Sonderbar. Er konnte seine Gedanken nach allen Richtungen erfolgreich ausschicken — mit einer Ausnahme. Er wurde von der Vorstellung gepackt, sogar jetzt, in seiner Verwirrung, daß sein Gedächtnis ein wenig einer Uhr glich, der ein Stundenzeichen fehlte und dieser Gedanke kitzelte ihn angenehm. Er lachte in die dunkle Stille seines Schlafzimmers. Wie eine Uhr, der ein Stundenzeichen fehlt! Und doch war es ein bißchen unheimlich. Daß ein Hauptpunkt seiner Vorladung einfach nicht Folge leisten und unter die übrigen eingereiht werden wollte!

Warum hatte er James Douglas Harrington ermordet?

Warum?

Er mochte noch so sehr suchen, auch nicht der kleinste Fetzen einer Ursache half ihm dieses schreckliche Geheimnis lösen.

Grau folgte ein Tag dem anderen, doch von dieser Zeit an wucherte die große Frage immer schwerer auf ihm. Er ertappte sich sogar dabei, als er sie auf die Rückseite eines Quittungsformulars schrieb.

„Das führt zu nichts“, murmelte er zitternd und sah mit scheuem Angstblick um sich. „Wenn sie so etwas finden, kommt alles heraus.“

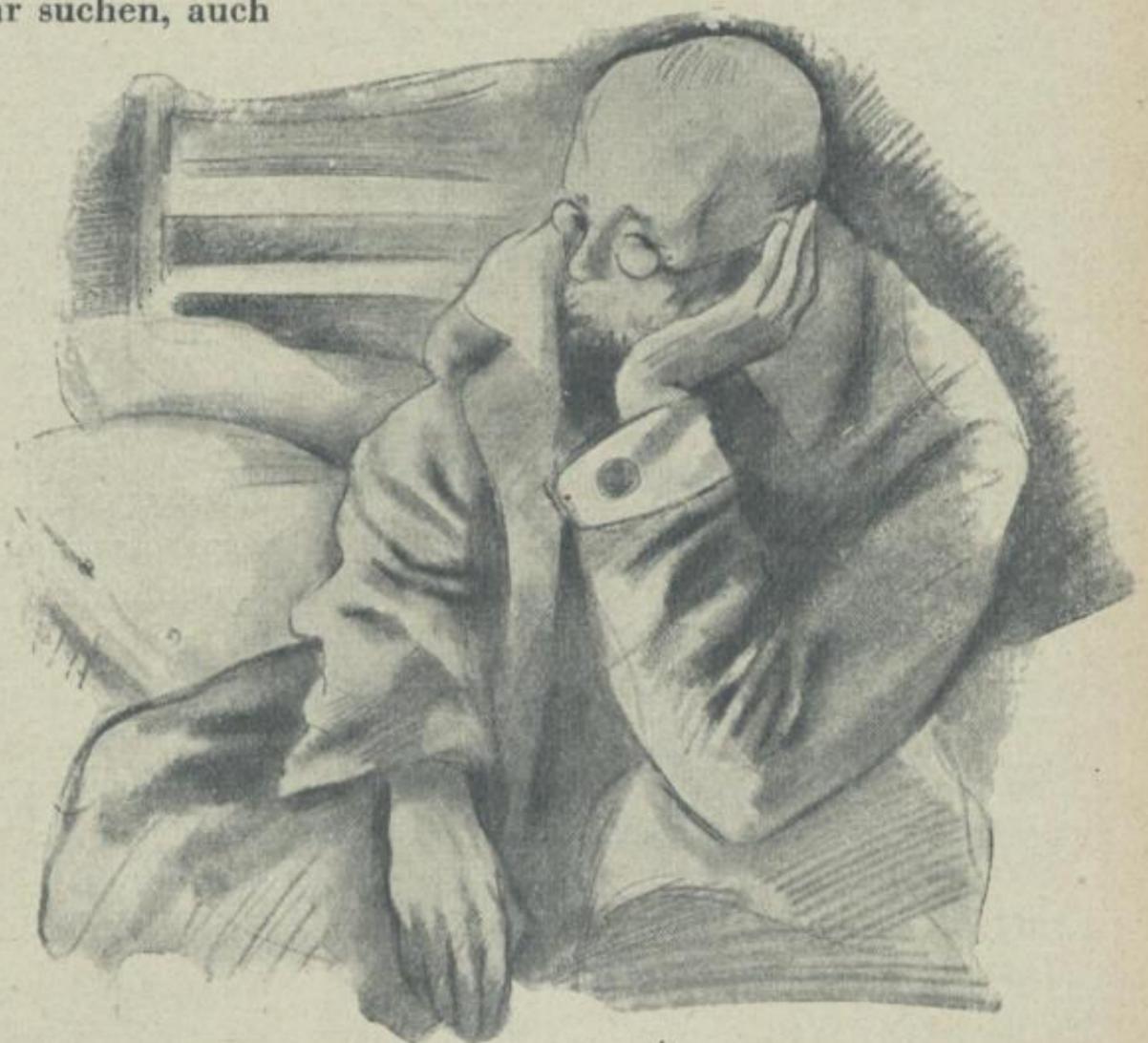
Er mußte sich fest im Zaume halten. Nach diesen langen Arbeitsjah-

ren der Unangreifbarkeit wäre es eine Riesennarrheit, sein blutiges Geheimnis zu verraten, sagte er sich selbst.

James Douglas Harrington war zu lange tot, als daß ein gewöhnlicher Umstand seinen Mörder verraten hätte. Er durfte nicht gestatten, daß das Alter seine Phantasie in dieser Weise aufpeitschte. Herauskommen aus all dem, das war seine Sorge. Kein Narr ist so schlimm, wie ein alter Narr. Er würde sich hüten, sich zu verraten. Wenn Tote keine Geschichten erzählen, warum sollte er es tun. Reine Tollheit wäre es.

Nichtsdestotrotz, es war sonderbar, daß dieser wichtige Punkt den tastenden Fingern seines Gedächtnisses immer wieder entschlüpfte. Während er auf dem Bette saß, seine Knie von einem roten Morgenrock bedeckt, der sich in dicken Falten um ihn staute, versuchte er, durch eine ruhige Aneinanderreihung von Tatsachen an diesen Punkt heranzukommen.

„Ich habe ihn getötet. Mit einem



Ich habe ihn getötet. Mit einem Federhalter.